

Plötzlicher Stimmungswechsel

28.03.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise standen gestern zunächst unter Druck. Brent fiel bis auf 50 USD je Barrel. Diese psychologisch wichtige Marke wurde jedoch nicht unterschritten. Im späten Handelsverlauf erfolgte dann eine Erholung, welche den Preis bis zum heutigen Morgen auf 51 USD steigen ließ. Analog dazu fiel WTI zunächst auf gut 47 USD, bevor am Abend und in der Nacht ein Anstieg auf 48 USD je Barrel einsetzte.

Ölmarktspezifische Nachrichten für die Preiserholung seit gestern Abend gab es nicht. Vielmehr dürften übergeordnete Faktoren wie steigende Aktienmärkte eine Rolle gespielt haben, welche auf einen höheren Risikoappetit der Marktteilnehmer hindeuten. Im Zuge dessen konnten auch andere zyklische Rohstoffe ihre Verluste merklich reduzieren.

Der Abbau der vormals rekordhohen spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent kommt nur sehr schleppend voran. Diese wurden in der Woche zum 21. März laut ICE nur um 8,2 Tsd. auf 397,7 Tsd. Kontrakte reduziert. Damit war der Abbau erneut deutlich geringer als bei WTI. Auch das absolute Niveau der Netto-Long-Positionen bei Brent ist noch deutlich größer als bei WTI. Dies ist neben den unterschiedlichen Produktionstendenzen eine weitere Erklärung für die aktuell hohe Preisdifferenz zwischen Brent und WTI.

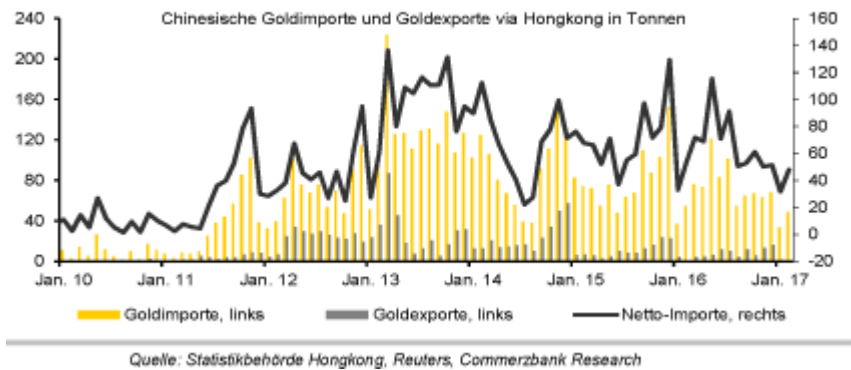
Gleichzeitig ist die Korrektur bei WTI schon deutlich weiter fortgeschritten und das Korrekturpotenzial bei Brent somit erheblich größer. Da WTI derzeit erheblich preiswerter ist als Brent, könnten die USA ihren Überschuss an leichtem Öl einfacher exportieren. Auch vergleichbares Öl an der US-Golfküste, Light Louisiana Sweet, notiert aktuell gut 1 USD je Barrel niedriger als Brent.

Edelmetalle

Am Goldmarkt war gestern ein zweigeteiltes Handelsbild zu beobachten. Bis weit in den Nachmittag hinein zog Gold an und stieg zeitweise auf über 1.260 USD je Feinunze. Es prallte jedoch an der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie ab und legte den Rückwärtsgang ein. Hinzu kam, dass die Industrierohstoffe im späten Handel im Zuge eines höheren Risikoappetits der Marktteilnehmer einen Teil ihrer Verluste wieder aufholten und auch der US-Dollar leicht aufwertete.

Heute Morgen notiert Gold daher wieder rund 10 USD tiefer bei gut 1.250 USD je Feinunze. Auch für Silber geht es wieder etwas bergab. Es handelt am Morgen um die Marke von 18 USD je Feinunze. Während die physische Goldnachfrage in den letzten Wochen offenbar anzog, zeigte sie sich im Februar noch relativ verhalten, vor allem in China. Gemäß Daten der Hongkonger Statistikbehörde hat China aus Hongkong im Februar lediglich 47,9 Tonnen Gold netto importiert.

Dies war zwar mehr als im sehr schwachen Vormonat, was einige Marktteilnehmer auf ein Wiederauffüllen der Lagerbestände nach dem chinesischen Neujahrsfest Ende Januar zurückführen. Im Vergleich zum Vorjahr stand aber ein Rückgang zu Buche. Und auch nach den ersten beiden Monaten des Jahres liegen die chinesischen Netto-Goldimporte aus Hongkong gut 8% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die letzte Woche veröffentlichten Goldexportzahlen der Schweiz hatten bereits auf eine verhaltene chinesische Goldnachfrage im Februar hingedeutet.

GRAFIK DES TAGES: China importierte im Februar etwas mehr Gold aus Hongkong**Industriemetalle**

Die Metallpreise holten gestern im späten Handel einen Teil ihrer zwischenzeitlich großen Verluste wieder auf, beendeten den Handel aber dennoch mit einem beachtlichen Minus. Die Erholung setzte ein, nachdem die US-Aktienmärkte anzogen und die US-Anleiherenditen zulegten. Sie setzt sich heute Morgen moderat fort.

Kupfer notierte zeitweise wieder bei gut 5.800 USD je Tonne und damit etwa 130 USD höher als im Tief gestern. Nickel verteuerte sich am Morgen vorübergehend auf 9.900 USD je Tonne.

Am globalen Nickelmarkt wird es demnächst wohl wieder mehr Angebot geben. Wie das indonesische Energie- und Bergbauministerium gestern mitteilte, hat es bislang von zwei Nickelproduzenten Anträge auf den Export von insgesamt 12 Mio. Tonnen Nickelerz mit niedrigem Metallgehalt erhalten. 2013 hatte Indonesien vor der Einführung des Exportverbots von unbehandelten Erzen im Januar 2014 knapp 65 Mio. Tonnen Nickelerz exportiert. Ausfuhrgenehmigungen erteilt das Handelsministerium auf Basis der Empfehlung des Energie- und Bergbauministeriums.

Der größte indonesische Nickelproduzent, PT Aneka Tambang, spricht von Interesse an qualitativ geringwertigem indonesischem Nickelerz aus Osteuropa, China und Japan. Obwohl die indonesische Regierung nach der Aufhebung des Exportverbots im Januar bislang noch keine Ausfuhrgenehmigungen erteilt hat, meldete China unlängst Importe von 175 Tsd. Tonnen Nickelerz aus Indonesien im Februar (nach 123 Tsd. Tonnen im Januar). Ein indonesischer Offizieller führt dies auf den Schmuggel von Erz zurück.

Agrarrohstoffe

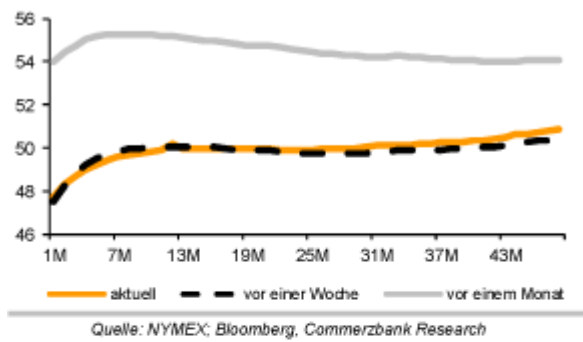
Die EU-Kommission bezeichnet den Zustand der Wintergetreidepflanzen in der Europäischen Union nach dem Ende des Winters als "vielversprechend". Trotz extremer Kälte in weiten Teilen Mittel- und Osteuropas im Januar und Anfang Februar befanden sich die Pflanzen dort in einem guten Zustand. In Frankreich hätte die Trockenheit während der Wintermonate die Pflanzen nicht beeinträchtigt.

Die jüngsten ergiebigen Regenfälle dürften den Wassermangel verringern und das Pflanzenwachstum während des Frühjahrs begünstigen. Der durchschnittliche Flächenertrag bei Weichweizen in der EU soll laut EU-Kommission auf 6 Tonnen je Hektar steigen. Das wären 7,7% mehr als im Vorjahr und 3% über dem 5-Jahresdurchschnitt. Der Flächenertrag in Frankreich soll sogar um 35% steigen. Allerdings war das Vorjahresniveau dort sehr niedrig.

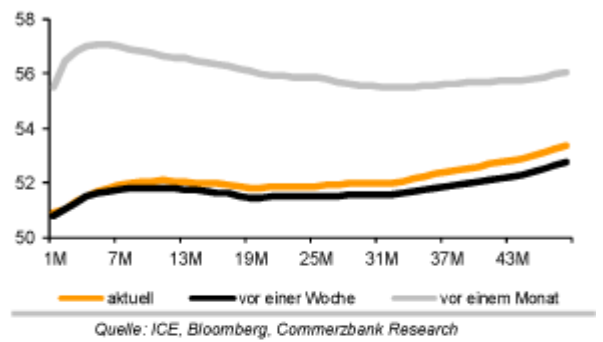
Eine Angabe zur erwarteten Erntemenge machte die EU-Kommission nicht. Das Beratungsunternehmen Strategie Grains prognostiziert bei einem vergleichbaren Flächenertrag eine EU-Weichweizenernte von 143,9 Mio. Tonnen. Außerhalb der EU sieht die EU-Kommission nur geringfügige Verluste bei den Winterweizenpflanzen in Russland. In der Ukraine werden dagegen leicht negative Pflanzenbedingungen attestiert. Hier würden die Wetterbedingungen in den nächsten Wochen den Ausschlag für den Ausblick der Wintergetreideernte geben.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

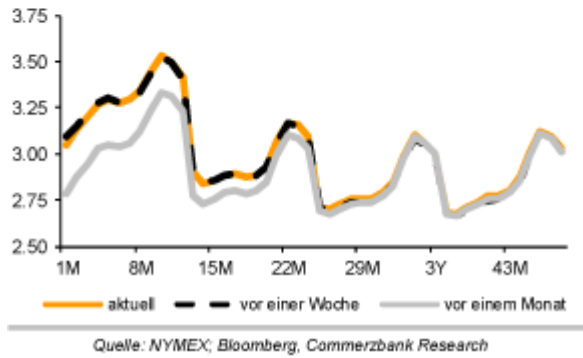
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



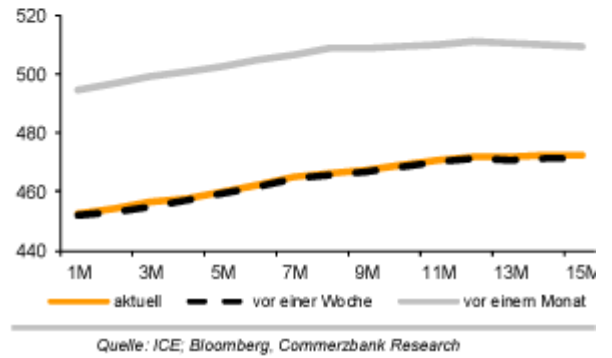
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



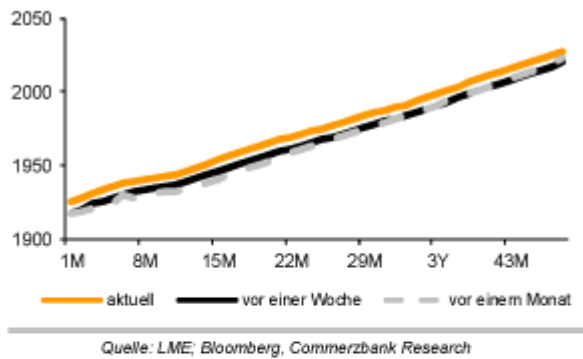
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



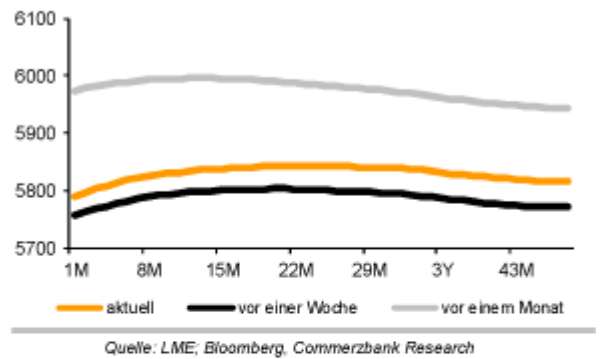
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



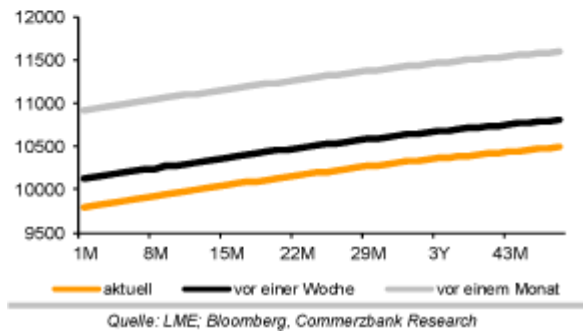
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



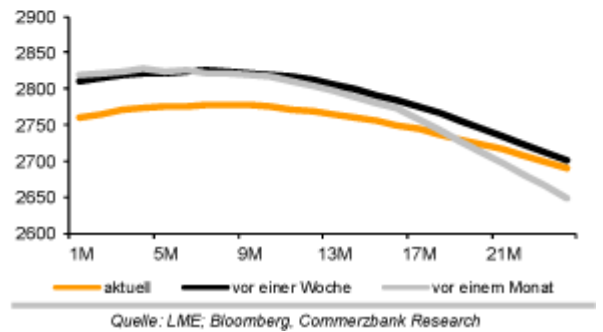
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



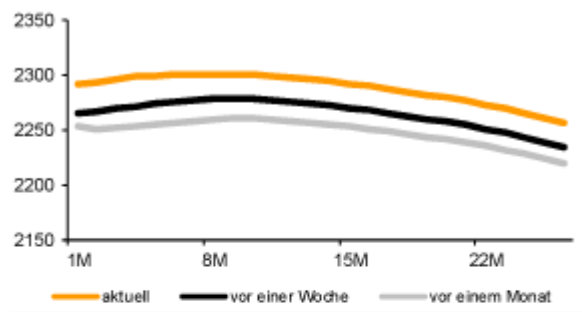
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

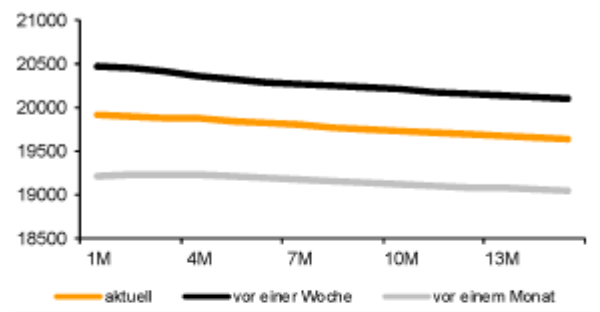


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



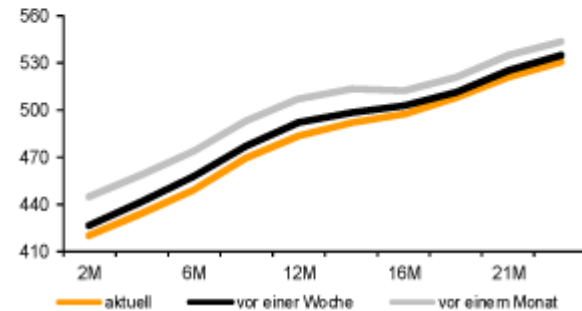
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



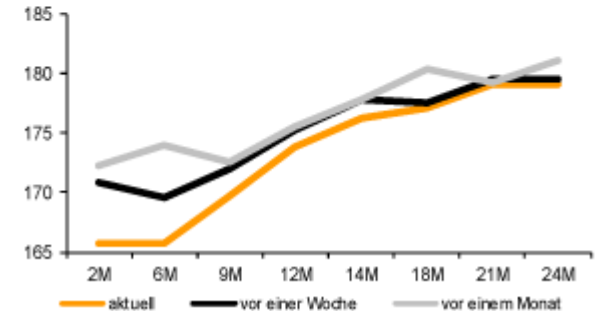
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



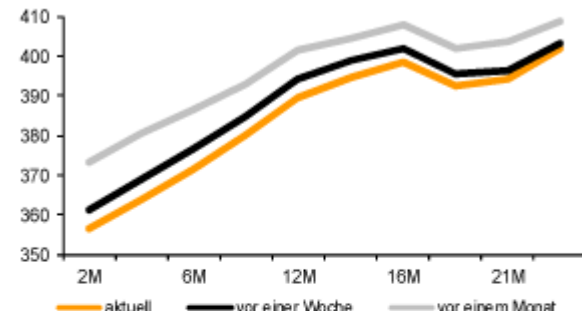
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



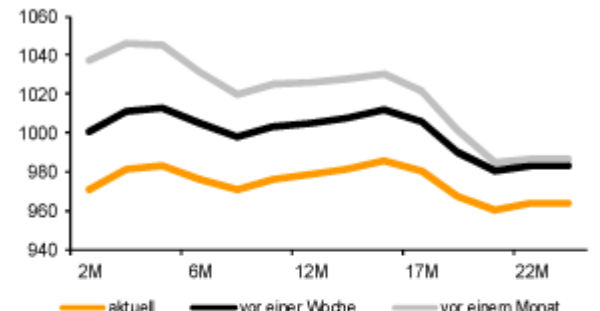
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



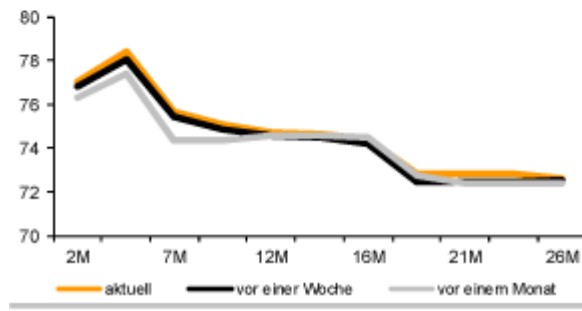
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



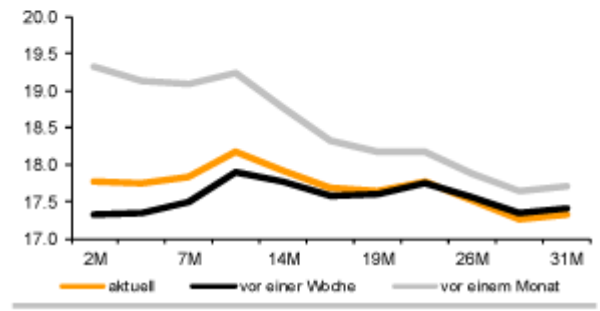
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	50.8	-0.1%	0.1%	-8.3%	27%
WTI	47.7	-0.5%	1.4%	-11.1%	22%
Benzin (95)	519.0	7.2%	10.4%	-4.2%	34%
Gasöl	451.3	0.5%	0.1%	-7.3%	29%
Diesel	452.5	1.0%	-0.9%	-8.9%	29%
Kerosin	460.3	0.4%	-0.4%	-7.3%	18%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.05	-0.8%	-2.0%	9.3%	64%
EUA (€/t)	4.63	-2.9%	-5.7%	-11.1%	-4%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1930	-0.5%	-0.3%	-0.2%	30%
Kupfer	5760	-0.8%	0.1%	-3.2%	17%
Blei	2297	-2.4%	0.4%	1.1%	29%
Nickel	9770	-1.0%	-3.1%	-10.3%	14%
Zinn	19500	-1.8%	-2.7%	3.3%	15%
Zink	2760	-2.5%	-2.4%	-2.2%	54%
Edelmetalle 3)					
Gold	1254.4	0.9%	0.6%	0.3%	2%
Gold (€/oz)	1155.0	0.3%	0.1%	-2.3%	6%
Silber	18.1	2.0%	2.7%	-1.6%	18%
Platin	968.8	0.5%	-0.4%	-5.6%	2%
Palladium	795.2	-1.8%	0.6%	2.5%	39%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	165.8	-0.7%	-3.2%	-2.6%	6%
Weizen CBOT	420.8	-0.9%	-0.3%	-5.1%	-11%
Mais	355.8	0.1%	0.1%	-4.6%	-4%
Sojabohnen	971.5	-0.1%	-2.5%	-5.9%	7%
Baumwolle	76.9	-0.7%	-0.4%	1.0%	33%
Zucker	17.70	-0.1%	0.0%	-7.6%	12%
Kaffee Arabica	139.2	1.2%	-4.2%	-1.3%	9%
Kakao (ICE NY)	2150	0.9%	1.6%	8.5%	-27%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0864	0.6%	0.4%	2.6%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	533110	-	0.9%	2.8%	8%
Benzin	243468	-	-1.1%	-5.1%	-3%
Destillate	155393	-	-1.2%	-5.9%	-4%
Ethanol	22595	-	-0.8%	-0.3%	-1%
Rohöl Cushing	67951	-	2.1%	7.8%	1%
Erdgas	2092	-	-6.7%	-11.2%	-16%
Gasöl (ARA)	3035	-	-0.9%	2.4%	-17%
Benzin (ARA)	889	-	-24.4%	-23.4%	-32%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1936275	-0.5%	-2.5%	-12.0%	-31%
Shanghai	326597	-	3.2%	68.7%	-1%
Kupfer LME	311375	-0.4%	-6.5%	50.5%	106%
COMEX	140544	0.5%	2.7%	13.3%	96%
Shanghai	312584	-	-3.9%	7.8%	-19%
Blei LME	190200	0.0%	-0.1%	-0.1%	20%
Nickel LME	382158	0.0%	-0.2%	0.9%	-12%
Zinn LME	3715	0.0%	-12.1%	-33.4%	-16%
Zink LME	374725	-0.3%	-0.3%	-2.9%	-14%
Shanghai	184376	-	-1.0%	-6.8%	-33%
Edelmetalle***					
Gold	58907	0.3%	0.9%	0.1%	7%
Silber	645547	0.1%	0.4%	-0.3%	3%
Platin	2420	-0.1%	0.2%	1.4%	3%
Palladium	1542	-0.4%	-0.5%	0.8%	-31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61289--Ploetzlicher-Stimmungswechsel.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).